

Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH
Halle (Saale)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012
und Lagebericht 2012

Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2012

AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	122,00	415,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.779.225,67	5.955.791,67
2. technische Anlagen und Maschinen	1.560.130,00	1.656.486,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	430.174,00	646.377,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.500,00	137.853,98
	<u>7.777.029,67</u>	<u>8.396.508,65</u>
	7.777.151,67	8.396.923,65

UMLAUFVERMÖGEN

I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.611,09	34.127,55
2. sonstige Vermögensgegenstände	10.993,28	28.641,55
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)	64.604,37	62.769,10
- davon aus Steuern EUR 10.993,28 (Vj. EUR 13.940,95)		
II. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	380.698,94	802.590,20
	445.303,31	865.359,30
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.561,07	1.354,10
	<u>8.224.016,05</u>	<u>9.263.637,05</u>

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	4.112.256,35	9.828.224,91
III. Verlustvortrag	-2.163.005,02	-2.163.005,02
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>89.767,27</u>	<u>-5.715.968,56</u>
	2.064.018,60	1.974.251,33

B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE

C. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen	438.717,24	1.165.055,32
-------------------------	-------------------	---------------------

D. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.695,51	82.708,19
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 77.695,51 (Vj. EUR 82.708,19)		
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>75.912,25</u>	<u>93.125,63</u>
- davon aus Steuern EUR 5.921,67 (Vj. EUR 22.089,84)	153.607,76	175.833,82
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 75.912,25 (Vj. EUR 93.125,63)		

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	13.375,69	319,00
--	------------------	---------------

	<u>8.224.016,05</u>	<u>9.263.637,05</u>
--	----------------------------	----------------------------

Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	730.217,69	686.446,35
2. sonstige betriebliche Erträge	1.179.668,95	15.355.955,11
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-151,96	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	203.702,95	290.583,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	36.969,18	50.453,13
- davon für Altersversorgung EUR 408,00 (Vj: EUR 778,00)	240.672,13	341.036,25
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	667.123,38	19.615.182,92
- davon gemäß § 253 Abs. 3 EUR 0,00 (Vj: EUR 18.226.025,80)		
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	872.571,19	1.555.196,52
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	851,18	1.121,83
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.442,87	210.744,20
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	126.080,21	-5.678.636,60
10. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
11. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
13. sonstige Steuern	36.312,94	37.331,96
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	89.767,27	-5.715.968,56

*MMZ
Mitteldeutsches
Multimediazentrum Halle GmbH*

06108 HALLE

ANHANG

zum

*Jahresabschluss
2012*

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und der Satzung aufgestellt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Von den ihr eingeräumten Erleichterungen wird nur in soweit Gebrauch gemacht, als die Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses dadurch keine Einschränkungen erfährt.

Nach den Bestimmungen des HGB bestehende Ausweishwahlrechte zwischen einem Ausweis in der Bilanz oder einer Angabe im Anhang wurden so ausgeübt, dass aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit insgesamt einer Angabe im Anhang der Vorzug gegeben wurde.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde zusätzlich zur vorgeschriebenen Bilanzgliederung des § 268 Abs. 3 HGB hinzugefügt, um die Aussagekraft des Abschlusses zu erhöhen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear über die zu erwartende Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 150,00 wurden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens deren Wert EUR 150,00, aber nicht EUR 1.000,00 übersteigt, werden im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Einzelwertberichtigungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Liquide Mittel wurden zum Nominalwert aktiviert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Auszahlungen des Geschäftsjahres, die Aufwand für das folgende Geschäftsjahr darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen sind unter Zugrundelegung vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle dem Grunde und der Höhe nach bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbaren Risiken am Bilanzstichtag zum Erfüllungsbetrag gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag für das folgende Geschäftsjahr darstellen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse weist Fördermittel für die Errichtung des Geschäftsgebäudes Multimediazentrum aus. Die Auflösung erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagegüter.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihrer Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sind in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Anlage ist Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Gegenüber der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) bestehen keine Forderungen.

3. Eigenkapital

Die Höhe des Eigenkapitals ist in seiner Höhe zum Vorjahr vermindert um den Vorjahresverlust ausgewiesen.

4. Sonderposten

4.1. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet Fördermittel der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, die für die Errichtung des Multimediazentrums zur Verfügung gestellt worden sind. Mit der Fertigstellung des Gebäudes wird der Sonderposten über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst. Im Berichtsjahr erfolgte eine Auflösung in Höhe von TEUR 473,9.

4.2. Sonderposten für Hochwasserschutz

Es wurde ein Sonderposten für Hochwasserschutz i. H. v. TEUR 80 gebildet, da die Gesellschafterin der MMZ am Ende des Berichtsjahres diesen Betrag zur Umsetzung der ersten Hochwasserschutzmassnahmen übergeben hat.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Steuern bestehen in Höhe von EUR 5.921,67 (Vorjahr: EUR 22.089,84).
Zur Sicherung der Verbindlichkeiten wurden keine Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte bestellt.

6. Rückstellungen

Unter der Position wurden im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (TEUR 366,6),
Jahresabschlussprüfung und -prüfung (TEUR 18,1) und sonstige Verbindlichkeiten (TEUR 27,1)
ausgewiesen.

7. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind mit TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 503) sind im Wesentlichen Mieteinnahmen
und Mietnebenkosten enthalten. Darüber hinaus wurden Erlöse aus der Vermietung des Mischstudios
und von Funktionsräumen in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 96) und aus der
Stellplatzvermietung in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 68) erzielt.

8. Sonstige Erträge

Die ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen
Verwaltungskostenzuschüsse der Stadt Halle (Saale) in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 365,0)
sowie zweckgebundene Zuschüsse der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 228,6.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Aufwandsposten umfasst u. a. die Raumkosten (TEUR 291,6; Vorjahr: 326), Reparatur- und
Instandhaltungsaufwendungen (TEUR 136,7; Vorjahr: TEUR 138,4) sowie Kosten für
Rechtsstreitigkeiten (TEUR 275,0; Vorjahr TEUR 0).

V. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft sechs Angestellte (Vorjahr: acht Mitarbeiter) inkl. Geschäftsführer. Eine dieser sechs Angestellten befindet sich seit dem Jahr 2010 in Erziehungszeit.

2. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB, da sich aus den Angaben die Bezüge der Geschäftsführer feststellen lassen können.

Die Tätigkeitsvergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 7,9.

3. Geschäftsführung

Ab 01. Oktober 2011 übernahm Herr Andreas Nowak die Geschäftsführung der MMZ.

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt und befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2012 bestanden für die Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle GmbH keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

5. Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2012 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

	als Vorsitzende:
Frau Dagmar Szabados Herr Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeisterin der Stadt Halle bis 30.11.2012 Oberbürgermeister der Stadt Halle ab 01.12.2012 vertreten durch den Beigeordneten für Wirtschaft und Arbeit Herrn Wolfram Neumann
Herr Roger Schenkel	als Stellvertreter: Vorstandsmitglied der Saalesparkasse
Herr Prof. Dr. Christian Antz	Referatsleiter Kreativwirtschaft
Herr Claus-Peter Boßmann	Referatsleiter Medienrecht und Medienpolitik der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	Facharzt
Frau Marion Krischok	Lehrerin
Herr Achim Rohnke	Geschäftsführer der Bavaria Film GmbH, Geiseltal
Herr Jürgen Vogel-Jahn	Geschäftsführer der DREFA MEDIA Holding GmbH, Halle
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	Chirurg / Unfallchirurg i. R.
Frau Dr. Ulrike Wünscher	Fraktionsreferentin

Die Aufsichtsratsmitglieder Herr Claus-Peter Boßmann, Herr Wolfram Neumann und Herr Achim Rohnke verzichteten auf ihre Aufsichtsratsvergütung.

IV. Ergebnisverwendung

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss des Jahres 2012 von EUR 89.767,27 mit dem bestehenden Verlustvortrag i. H. v. EUR 2.163.005,02 zu verrechnen.

Halle (Saale), 28.03.2013

Andreas Nowak
Geschäftsführer

Anlagenspiegel 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte		
	Stand am 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 01.01.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchung EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.120,30	0,00	0,00	0,00	2.120,30	1.705,30	293,00	0,00	0,00	1.998,30	122,00	415,00
Summe immaterielle Vermögens- gegenstände	2.120,30	0,00	0,00	0,00	2.120,30	1.705,30	293,00	0,00	0,00	1.998,30	122,00	415,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	28.628.798,66	30.689,28	0,00	51.458,83	28.710.946,77	22.673.006,99	258.714,11	0,00	0,00	22.931.721,10	5.779.225,67	5.955.791,67
2. technische Anlagen und Maschinen	2.349.964,95	9.856,02	0,00	77.853,98	2.437.674,95	693.478,95	184.066,00	0,00	0,00	877.544,95	1.560.130,00	1.656.486,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattungen	1.663.334,72	7.847,27	8.838,19	0,00	1.662.343,80	1.016.957,72	224.050,27	8.838,19	0,00	1.232.169,80	430.174,00	646.377,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	137.853,98	7.500,00	8.541,17	-129.312,81	7.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.500,00	137.853,98
Summe Sachanlagen	32.779.952,31	55.892,57	17.379,36	0,00	32.818.465,52	24.383.443,66	666.830,38	8.838,19	0,00	25.041.435,85	7.777.029,67	8.396.508,65
Gesamtes Anlagevermögen	32.782.072,61	55.892,57	17.379,36	0,00	32.820.585,82	24.385.148,96	667.123,38	8.838,19	0,00	25.043.434,15	7.777.151,67	8.396.923,65

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Gesamtentwicklung

Die bereits in 2011 eingeleitete Restrukturierung der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2012 erfolgreich fortgeführt werden. Dies zeigt sich insbesondere an gestiegenen Umsätzen in der Vermietung und im Bereich Kinomischung.

Von großer Bedeutung waren zudem die Klärung der noch offenen Rechtsstreitigkeiten aus der Bauphase und die Abrechnung der forward2business Kongresse 2006, 2010 und 2011. Was die Abrechnung der Kongresse betrifft, so konnten alle offenen Punkte planmäßig abgeschlossen werden. Bis auf zwei Verfahren konnten im Jahr 2012 alle Rechtsstreitigkeiten beendet werden. Der Honorarstreit und die Differenzen, mit dem damaligen Architekten, zur Fensterproblematik, werden die Gesellschaft auch in den folgenden Monaten weiter beschäftigen.

Der Aufsichtsrat hat in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen die Entwicklung des Mitteldeutschen Multimediazentrums positiv begleitet und die Geschäftsführung unterstützt sowie beraten.

Der Jahresabschluss 2012 schließt bei einer Bilanzsumme von 8.224.016,05 Euro und mit einem Jahresergebnis von 89.767,27 Euro ab. Neben der planmäßigen Gebäudeabschreibung tragen im Wesentlichen die Umsatzsteigerungen zum Jahresergebnis bei.

Das Ergebnis 2012 wird durch den bewilligten Verwaltungskostenzuschuss von 170.000 Euro sowie durch die Einzahlung zweckgebundener Mittel in Höhe von 228.542 Euro seitens der Gesellschafterin begünstigt.

Bis einschließlich Dezember des Berichtszeitraumes beschäftigte die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle GmbH sechs Personen inklusive der Geschäftsführung. Eine dieser sechs Personen befindet sich seit 2010 in Erziehungszeit. Somit stehen der Geschäftsführung effektiv vier Arbeitskräfte zur Verfügung.

1.1. Ertragslage

Der Umsatz erhöhte sich im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 44 TEur bzw. 6,4 % auf 730 TEur (Vorjahr 686 TEur). Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus den gestiegenen Umsätzen der Kinomischung in Höhe von 94 TEur (Vorjahr 66 TEur) und dem Umsatzanstieg der Vermietung Tiefgarage. Der Umsatz der Tiefgarage beziffert sich auf 86 TEur (Vorjahr 67 TEur).

Darüber hinaus haben die zweckgebundenen Gesellschafterzuschüsse (gesamt 229 TEur) und der Verwaltungskostenzuschuss in Höhe von 170 TEur zum positiven Jahresergebnis nachhaltig beigetragen.

Die Abweichung im Jahresvergleich bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen und der Abschreibung begründet sich in der in 2011 berücksichtigten Verkehrswertermittlung des Gebäudes. Die hieraus resultierende Teilwertabschreibung und die daraus bedingte Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse haben das Vorjahr 2011 maßgeblich belastet.

Ergebnis verbessernd wirkten die Kostenreduzierungen, u. a. bei den Personalkosten. Diese reduzierten sich gegenüber Vorjahr 341 TEur um 100 TEur auf 241 TEur. Ergänzend konnten die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 683 TEur reduziert werden. Im Jahresvergleich begründet sich die Reduzierung vornehmlich bei den Rechts- und Beratungskosten, welche im Vorjahr durch Erhöhung der Rückstellungen das Ergebnis mit 452 TEur beeinflussten. Positiv war auch die Reduzierung der Kfz- Kosten für Dienstwagen. Diese konnten vollständig eingespart werden.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 90 TEur.

1.2. Finanzlage

Im Berichtsjahr 2012 verringerte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit minus 366 TEur den Vergleichswert des Vorjahres (174 TEur). Zum einen wurde der Cashflow durch das gestiegene betriebliche Ergebnis erhöht. Zum anderen war der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr durch einen hohen Mittelabfluss im Umlaufvermögen beeinflusst.

Der Mittelabfluss im Cashflow aus Investitionstätigkeit (-56 TEur) lag um 410 TEur unter dem Vorjahreswert (-465 TEur).

Die Zahlungsmittel waren mit 381 TEur gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 422 TEur niedriger. Dies ist vornehmlich auf die Begleichung der Gerichtsurteile zurückzuführen.

Auf Grund des laufenden Verwaltungskostenzuschusses in Höhe von 170 TEur ist die Gesellschaft in der Lage das laufende operative Geschäft weiter zu gewährleisten. Trotz höherer Umsatzerlöse können Investitionsmaßnahmen und sonstige Zahlungsverpflichtungen nur mit Hilfe der Gesellschafterin bewerkstelligt werden.

1.3. Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahr 2011 reduziert sich die Bilanzsumme um 1.040 TEur auf 8.224 TEur.

Im langfristigen Vermögen verringerten sich die Sachanlagen im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen um 619 TEur. Investitionen wurden in Höhe von 56 T€ getätigt, welche hauptsächlich mit dem Ausbau der ehemaligen Exklusivmietbereiche zusammenhängen.

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich von 866 TEur auf 446 TEur. Dies ist im Wesentlichen auf die Auszahlungen für Gerichtsstreitigkeiten zurückzuführen.

Das Jahresdefizit aus dem Jahr 2011 in Höhe von 5.716 TEuro wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 08. November 2012 mit der Kapitalrücklage in Höhe von 9.828 TEur verrechnet. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2012 somit 4.112 TEur.

Das Eigenkapital gesamt beträgt zum Jahresende 2.064 TEur (Vorjahr 1.974 TEur) und wurde durch das Jahresergebnis in Höhe von 90 TEur erhöht.

Der Rücklagenanteil Sonderposten wird durch die Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 473 TEur reduziert und durch die Bildung des Sonderostens für den Hochwasserschutz in Höhe von 80 TEur erhöht. Er beträgt zum Jahresende 5.554 TEur (Vorjahr 5.948 TEur).

Die Rückstellungen verringern sich gegenüber Vorjahr 1.165 TEuro um 726 TEuro auf 439 TEur. Insbesondere die Inanspruchnahme für die Gerichtsprozesse führen zu dieser Reduzierung. Darüber hinaus wurden 295 TEuro an Rückstellungen aufgelöst und 325 TEuro zugeführt. Schwerpunkt hierbei ist die gerichtliche Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Architekten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen sowie die Sonstige Verbindlichkeiten nehmen gegenüber Vorjahr (176 TEur) um 22 TEur ab.

2. Nachinvestitionen zur Gebäudeoptimierung und Entlastung der betriebswirtschaftlichen Situation im MMZ:

Die bereits in den Vorjahren begonnenen und umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung des Wärme- und Kälteverbrauchs konnten fortgeführt werden. Insbesondere die Wärmeanschlussleistung konnte in der Jahresmitte nochmals reduziert werden. Die Anschlussleistung wurde, mittels effektiver Regel- und Steuertechnik, von ehemals 817 MW auf 500 MW reduziert.

Das Projekt zur Ertüchtigung der Verkehrs- und Nebenflächen im Gebäudeteil Kubus wurde auf die Folgejahre verschoben. Die Geschäftsleitung arbeitet aktuell mit potentiellen Nutzern an tragfähigen Konzepten zur Vitalisierung der entsprechenden Bereiche.

3. Vermietungsgeschäft

Die im Vorjahr rückläufige Entwicklung in der Vermietung konnte gestoppt werden. Die restrukturierten bzw. umgebauten Mietbereiche konnten zwischenzeitlich teilweise erfolgreich neu vermietet werden.

Die Entscheidung zur verstärkten Vermietung von Büroflächen in der Größenordnung von ca. 20 m² hat sich als richtig und wegweisend erwiesen. Von den Mietern des Hauses werden folgende Kriterien als Grund zur Einmietung genannt: Die vorhandene Infrastruktur, der gebotene Service, die aktive Netzwerkarbeit und der existenzgründerfreundliche Mietpreis. Die Nachfrage nach Büroräumen im Mitteldeutschen Multimediazentrum war im Jahr 2012 erfreulicherweise konstant hoch. So konnten die Flächen eines Großmieters, fast unmittelbar nach dessen Auszug, im August 2012, fast vollständig weitervermietet werden.

3.1. Arbeits- und Büroflächen (65 % der HNF)

Die Arbeits- und Büroflächen nehmen insgesamt 3.392,00 m² der gesamten Hauptnutzfläche (gemäß DIN 277 neu) im Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle ein. Die Auslastung im Geschäftsjahr 2012 lag bei durchschnittlich 94,1%. Dieses entspricht einer Steigerung von 3,0 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 2011 (91,1%). Bedingt durch die hohe Anzahl Neumieter, reduzierten sich die durchschnittlichen Mieterlöse pro m² gegenüber Vorjahr (4,25 Euro) um 0,14 Euro auf 4,12 Euro.

3.2. Produktionsbereiche (16 % der gesamten Hauptnutzfläche)

Die Zielvorgabe in der Kinomischung in Höhe von 50.000 Euro konnte mit einem realisierten Umsatz von 94.771,71 Euro deutlich erfüllt werden. Dieses gute Ergebnis ist auch auf das deutlich verbesserte Dienstleistungsangebot, insbesondere durch den technischen Support

durch die im Haus ansässige Firma, zurückzuführen.

Der Gedanke einer halleschen Postproduktionsallianz konnte, insbesondere durch die Neuansiedlung einer aus dem internationalen Filmgeschäft bekannten Firma, weiter vorangebracht werden. Dieser wurden bewußt Mietflächen in unmittelbarer räumlicher Nähe zu bereits vorhandenen Studiobereichen angeboten. Ziel ist es nach wie vor eine Allianz aus bild- und tonverarbeitenden Firmen am Standort zu fördern.

3.3. Präsentations- und Konferenzräume sowie Foyers und sonstige Bereiche (15% der gesamten Hauptnutzfläche)

Wie bereits im Jahr 2011 konnten auch im Berichtszeitraum erneut höhere Umsatzerlöse erzielt werden. Die Zielmarke von 30.000 Euro wurde mit 37.785,23 Euro und somit rund 8.000 Euro über Soll erfüllt.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 117 Veranstaltungen (Vorjahr 100) durchgeführt. Der durchschnittliche Umsatz pro Veranstaltung konnte von 300 Euro im Vorjahr mit ca. 323 Euro in 2012 leicht gesteigert werden. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen, welche durch ihr überdurchschnittlich hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Flexibilität zur Umsatzsteigerung beigetragen haben.

3.4. Cafeteria (4 % der gesamten Hauptnutzfläche)

Seit November 2011 wird die Cafeteria durch einen neuen Betreiber bewirtschaftet.

Die Gesellschaft arbeitet zusätzlich mit weiteren Catering-Anbietern, um den verschiedenen und zum Teil anspruchsvollen Kundenwünschen gerecht zu werden.

3.5. Tiefgarage im Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle

Die Umsätze in der Tiefgarage, mit insgesamt drei Tiefgaragenebenen und 218 Stellplätzen, konnten in 2012 nochmals gesteigert werden. Hervorzuheben ist die Nachfrage an Dauerstellplätzen. Diese erwies sich als Hauptfaktor für positive Entwicklung.

Im Vergleich zu 2011 (129 Stellplätze) waren in 2012 (161 Stellplätze) durchschnittlich 32 Stellplätze mehr dauerhaft vermietet.

4. Netzwerkarbeit sowie innovative Projektentwicklung

Als weiterer Unternehmenszweck ist die Förderung innovativer und spannender Konzepte für das Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle, als Netzwerk- und Knotenpunkt der Medienbranche in Sachsen-Anhalt, nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben. Aus diesem Grund bringt sich die Gesellschaft regelmäßig in ausgewählte Projekte als Co- und/oder Hauptveranstalter mit ein. Dazu zählen Besuche diverser Fachmessen (u.a. Cebit) und Kongresse ebenso wie die Organisation und Durchführung eigener Events.

Die Vernetzung mit der Martin- Luther-Universität Halle-Wittenberg und weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen am Standort hat zudem an Bedeutung gewonnen.

Im Jahr 2012 wurden zwei neue Veranstaltungsformate entwickelt. Mit der MMZ-Media-Lounge sollen gezielt Entscheider der regionalen Medienbranche angesprochen und vernetzt werden. Die Kontakte der MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH dienen in diesem Zusammenhang als „Türöffner“ zu exklusiven Veranstaltungsorten und etablierten Medienfirmen. Darüber hinaus wurde mit der Veranstaltung „Medien für den Mittelstand“ erstmalig eine Brücke zwischen der Handwerkskammer Halle, dem BVMW Sachsen-Anhalt Süd und der Medienbranche geschlagen. Beide Veranstaltungsformate

Darüber hinaus brachte sich die Gesellschaft bei folgenden Veranstaltungen als Kooperationspartner oder Unterstützer ein:

- INSIDE Night - 7. Februar 2012
- Mitteldeutsche Regionalkonferenz (MIRKO) 2012 - 27.-29. April 2012
- Nanospot Festival - 5. Juli 2012
- forward2business 2012 - 26.-27. September 2012
- 5. Filmmusiktage Sachsen-Anhalt - 25.-27. Oktober 2012

II. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

1. Gesamtentwicklung

Trotz der anhaltend guten Nachfrage nach Büroflächen mit ca. 20 m² Fläche wird der Schwerpunkt in den kommenden Jahren dennoch weiter auf der Vermietung liegen. Nach dem Abschluss der Umbauarbeiten (in 2013) der ehemaligen Großbereiche wird es durch die der Nachfragesituation geschuldeten kleinteiligen Vermietung zu einem höheren Arbeits- und Betreuungsaufwand kommen. Die Leerstandquote sollte mit 11% -12% für die Folgejahre realistisch erscheinen.

Aufgrund der Förderrichtlinien und der damit beschränkten Mietdauer im Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle (Förderrichtlinien der Europäischen Union sehen vor, dass die Vermietungsdauer nicht mehr als höchstens 8 Jahre betragen darf), müssten weitere Erstmieter ab dem Jahr 2013 sukzessive das Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle verlassen. Allerdings wurden hier seitens des Fördermittelgebers die Restriktionen gelockert, sodass eine längere Mietdauer unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist.

Die Unternehmensansiedelung und Existenzgründerförderung im Bereich der Medien- und Kreativwirtschaft ist und bleibt weiterhin das primäre Ziel des Mitteldeutschen Multimediazentrum Halle. Für eine zielgerichtete Beratung der Gründerunternehmen und Mieter stehen weiterhin bewährte Partner, wie die Univations GmbH, das Dienstleistungszentrum für Wirtschaft der Stadt Halle (Saale), die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) und das Network KMU der Investitionsbank Sachsen-Anhalt zur Verfügung.

2. Regionalwirtschaftliche Entwicklungen

Im Jahr 2012 konnte beobachtet werden, wie sich die Medienbranche weiter verändert. Mittlerweile setzt sich die Branche nicht mehr ausschließlich aus Filmfirmen zusammen. Der gesamte Onlinesektor gewinnt immer mehr an Bedeutung. Firmen die Handy-Apps, Online-Shops, Cloud-Anwendungen, Video-on-demand-Lösungen oder sonstige Software produzieren, wachsen derzeit sehr schnell. Dies kann man auch an der Mieterstruktur im VMZ erkennen. Die Bereiche Film-Produktion und –Postproduktion sind zwar immer noch sehr stark vertreten, der technologische Fortschritt erfordert jedoch nicht mehr so viel Personal- und Raumkapazitäten, wie noch vor einigen Jahren. Im Gegensatz dazu wächst der Bedarf an Serverräumen und Hochgeschwindigkeits-Internetverbindungen rasant.

Diesen Bedarf zu decken wird eine wichtige Aufgabe zur Entwicklung der Region sein, denn im Onlinebereich sind hallesche Unternehmen absolut konkurrenzfähig. Selbst im Vergleich mit wesentlich größeren Standorten wie Berlin oder Hamburg.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. Die Stadt Halle verfügt über eine einzigartige und breitgefächerte Wissenschaftslandschaft. Mehrere Institute und Forschungseinrichtungen mit internationalem Renomé haben ihren Hauptsitz in der Saalestadt. Es erscheint daher nur logisch das wissenschaftliche Know-how mit den Kompetenzen der lokalen Medienbranche zu vernetzen.

Aus Sicht der MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH spielt das Department für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in diesem Zusammenhang eine außerordentlich wichtige Rolle. Daher wurde gegenüber den politischen Akteuren und Entscheidungsbefugten deutlich gemacht, dass es ohne das im Haus ansässige Institut keine zukunfts- und richtungsweisende Entwicklung des Medienstandortes geben kann, worauf eine Verlängerung des in 2013 auslaufenden Mietvertrages vollumfänglich bekundet und erbeten wurde. Die Geschäftsführung ist angehalten, entsprechende Vertragsverhandlungen zu führen und zum Abschluss zu bringen.

3. Vermietungsgeschäft

Die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH bewegt sich, trotz der positiven Entwicklung, weiterhin in einem risikobehafteten Marktumfeld. Die regelmäßigen starken wirtschaftlichen Schwankungen betreffen nicht nur die eingemieteten, meist im Aufbau begriffenen Unternehmen, sondern zwangsläufig auch die Gesellschaft selbst. Die weitere finanzielle Begleitung der Stadt Halle (Saale) zur Unternehmenssicherung wird weiterhin erforderlich bleiben.

Bei den prognostizierten Jahresfehlbeträgen in den nächsten Jahren in Höhe der mit der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschuss saldierten Abschreibung ist die Gesellschaft selbst nicht in der Lage, für solche wirtschaftlichen Krisenzeiten entsprechende Rücklagen zu bilden. Ohne den Zufluss von Mitteln der Gesellschafterin besteht weiterhin ein Risiko in der Liquidität. Insbesondere wenn im hoch- volatilen Bereich der Kinomischung die avisierten Einnahmen ausbleiben. Eine Kompensation möglicher Ausfälle durch die Vermietung von Büroflächen ist aufgrund der begrenzten Fläche und Restriktionen nicht möglich. Auch aus diesem Grund ist der Verbleib der Universität als fester Bestandteil und Ankermieter im Mitteldeutschen Multimediazentrum von enormer Bedeutung.

4. Bewirtschaftung der Immobilie

Die alleinige Gesellschafterin hat zum Ende des Jahres kurzfristig auf das latente Risiko des Hochwasserschutzes reagiert und der Gesellschaft 80.000 Euro, zur Umsetzung der ersten Hochwasserschutzmaßnahmen, zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sind vor allem für Maßnahmen zur Auftriebssicherung bei Extremhochwasser gedacht. Eine dieser Maßnahmen besteht darin, die Gebäudelast im Ernstfall zu erhöhen. Hierfür müssen die Bereiche der untersten Tiefgaragenebene (-4) für einen kontrollierten Wassereintritt vorbereitet und sensible Technikbereiche geschützt werden. Ergänzend wird ein mechanischer Schutz, an der zur Saale zugewandten Fensterfront, benötigt. Die Realisierung der Maßnahmen ist für 2013 geplant.

Darüber hinaus werden die Instandhaltungskosten in den Folgejahren steigen und die Ergebnisentwicklung ebenfalls beeinflussen. Kleinreparaturen sind als Kostennoten in der Mehrjahresplanung aufgezeigt. Größere finanzielle Belastungen für die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH und die Gesellschafterin könnten durch mögliche Reparaturen am Gebäude, wie beispielsweise die Sanierung der Fassade oder die Instandsetzung defekter Umkehrdächer, entstehen.

Die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH verfügt über keine zusätzlichen finanziellen Mittel, um einer möglichen Wertminderung durch Verschleißerscheinungen entgegenzuwirken.

5. Aus der Investitionstätigkeit resultierende betriebswirtschaftliche Risiken

- Risiken aus schwebenden und laufenden Verfahren

In dem seit 2006 anhängigen Verfahren mit einem insolventen Bauunternehmen wurde seitens des Landgerichtes Halle, nach einem gescheiterten Vergleichsversuch mit dem Insolvenzverwalter, am 12. Dezember 2011 das Urteil zu den baulichen Rechtsstreitigkeiten aus der Errichtungsphase verkündet. Danach sollte die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH einen Betrag von 697 TEUR zzgl. Zinsen in Höhe von 373 TEUR zahlen. In der, von der Rechtsvertretung des MMZ empfohlenen, Berufung wurde das Urteil auf 364 TEUR zzgl. Zinsen in Höhe von 207 TEUR reduziert. Die Gesellschafterin (Stadt Halle) hat daraufhin die fehlende Liquidität, in Höhe von 168.542 Euro, zur Begleichung des Urteils, der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Der Urteilsbetrag nebst Zinsen wurde im Geschäftsjahr 2012 an die Gegenseite ausgekehrt. Seitens der Gegenseite wurde Nichtzulassungsbeschwerde zur Revision vor dem Bundesgerichtshof eingelegt. Diese wurden zwischenzeitlich durch die Beschwerdeführerin zurückgenommen. Das Verfahren ist damit rechtskräftig beendet.

Ein weiteres, seit 2008 offenes Verfahren, umfasst den vor Gericht anhängigen Streit mit dem Architektenbüro.

Das klagende Architektenbüro fordert nach nochmaliger Korrektur (Juni 2012) eine Schlusszahlung in Höhe von nunmehr 527.462 Euro zzgl. 8 Prozentpunkten Zinsen über dem Basiszinssatz, seit dem 10. November 2006. Die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH geht, nach intensiver Prüfung der Resthonoraransprüche des Architekten, weiterhin von einer Überzahlung in Höhe von 245.000 Euro aus. Konsequenterweise hat die Gesellschaft diese Ansprüche widerklagend geltend gemacht.

Die Widerklage wurde bereits im Dezember 2011, um die Mängelbeseitigungskosten in Höhe von 204.739,77 nebst Zinsen und Rechtsanwaltskosten, aus dem selbstständigen Beweissicherungsverfahren, in Bezug auf die mangelhaften Kippfenster im Gebäudeteil Schwebekörper, ergänzt. Der gerichtlich bestellte Gutachter hat Anfang 2013 das 3. Nachtragsgutachten vorgelegt.

Die Verfahrensgesamtdauer lässt sich nach Einschätzung der Rechtsvertretung nicht absehen. Die Anwaltskanzlei der Gegenseite hat zwischenzeitlich auf das Angebot der MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH reagiert und die Möglichkeit zur Vergleichsbereitschaft eingeräumt.

Im Verfahren zur Verlegung des Terrazzostrichs im Gebäude, in welchem man im Jahr 2011 mit einem selbstständigen Beweissicherungsverfahren unterlag, konnte im April 2012 ein Vergleich geschlossen werden. Die Gegenseite verwies ursprünglich auf eine Restwerklohnforderung in Höhe von 119.829,70 Euro. Die Angelegenheit konnte letztlich mit Zahlung eines Vergleichsbetrages von 60.000 Euro beendet werden.

Die, in einem weiteren Beweissicherungsverfahren aufgezeigten, Ausführungsmängel gegenüber dem damaligen Errichter der Trockenbauwände konnten durch das in 2012 vorgelegte Ergänzungsgutachten nicht bekräftigt werden. Das Gutachten verweist auf eine fehlerhafte Planung der Architekten. Die Rechtsvertretung der Gegenseite fordert abschließend die Erstattung verauslagter Mittel in Höhe von 3.078,66 Euro. Ein entsprechender Erstattungsantrag wurde bei Gericht bisher nicht eingereicht.

In den Prozessen mit der vormaligen Geschäftsführung und dem ehemaligen Mitarbeiter für die Kinomischung wurden seitens der Rechtssprechung Urteile gefällt.

Die, durch den ehemaligen Mitarbeiter der Kinomischung, klageweise geltend gemachte Forderung einer Gewinnbeteiligung für die Jahre 2008 und 2009 wurde stattgegeben.

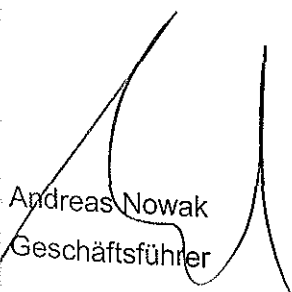
Die MMZ Mitteldeutsche Multimediazentrum Halle (Saale) GmbH wurde verurteilt, einen Betrag in Höhe von 13.810,54 Euro nebst Zinsen von 5 Prozentpunkten über dem Basiszinssatz seit dem 02.01.2012 auszuführen und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Der Urteilsbetrag nebst Zinsen wurde am 22. Februar 2013 an die Gegenseite ausgezahlt.

Die Auseinandersetzung mit der vormaligen Geschäftsführung konnte mit einem Vergleich vor dem Oberlandesgericht Naumburg beendet werden. Die Vergleichszahlung in Höhe von 50.720,91 Euro wurde am 21. Dezember 2012 ausgezahlt.

III. Besondere Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Wesentliche Vorgänge nach dem Abschlussstichtag haben sich nicht ereignet.

Halle (Saale), den 31.03.2013


Andreas Nowak
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftervertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle GmbH und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eine Verwendung des obigen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf meiner vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor meiner erneuten Stellungnahme, sofern hierbei mein Bestätigungsvermerk zitiert oder auf meine Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Halle/Saale, den 25. April 2013



Dipl.-Kfm. (FH) Marcus van den Broek
Wirtschaftsprüfer

